



Goldener Oktober

Lädt´s uns ein, an Deine üppige Tafel,
pure Fülle, kein Geschwafel,
Dein schöner, edler Schein,
kommt daher wie goldener Wein.

Ein Farbenspiel für jedes Jahr,
das Dunkle naht, das ist uns klar,
noch einmal in dem schönen Reigen,
sich mit Stil der Welt verneigen.

So mancher freut sich an der Pracht,
die Herz und Seele offen macht,
ein letzter sommerlicher Kuss,
ein letzter wonnig warmer Grub.

So sei Du mein königlicher Jahr-Begleiter,
andächtig geht es nach Dir weiter.
Doch gern erinn´re ich die Zeit,
die der Oktober uns bereit´.

von Dieter Köser



Aktivitäten Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Wipperfürth e.V.

Di. 08.10. Seniorenwanderung 4 - 5 km

Wo: Wir wandern in heimischer Umgebung

Treffpunkt: 14:00 Uhr Wipperfürth – Ohler Wiesen

Wanderführer: Anni und Werner Althof ☎ 02267 / 4194

Sa. 12.10. Handarbeiten

Treffpunkt: Dellweg 1 von 13:30 – 16:30 Uhr

Wo: Elisabeth Radermacher ☎ 02267 / 4160

So. 13.10. Halbtagswanderung 12 km

Wo: Von der Bever nach Hückeswagen

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wipperfürth - Ohler Wiesen

Wanderführer: Joachim Löher ☎ 02267 / 87672

So. 27.10. Kurzwanderung 8 - 9 km

Wo: Wir wandern über die Höhen von Runderoth

Treffpunkt: 13:00 Uhr Wipperfürth - Ohler Wiesen

Wanderführer: Helmut Friedrich ☎ 02267 / 2227

- Änderungen vorbehalten -

**Redaktionsschluss für die November-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am
Samstag, dem 26.10.2019.**

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.

Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth

E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de

Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg

Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal

IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO

Einladung zum Nachmittag der offenen Tür

An alle, die sich und uns gefragt haben: Was passiert eigentlich da, im Hammer?

Am 11. Oktober 2019

von 14.00 bis 17.00 Uhr

öffnen wir die Türen in der ehemaligen Gaststätte Felderhoff

und möchten Euch, zusammen mit dem zukünftigen Betreiber der Lebenshilfe Leverkusen e.V., bei einem Getränk und Würstchen in Erinnerungen schwelgen was einmal war, aber wichtiger noch, zeigen was daraus wird.

Wir freuen uns, Euch an diesem Nachmittag begrüßen zu können.

Annette und Markus Radermacher

Wir feiern 150 Jahre Kirchweih und laden ein:

Wie schon im letzten Journal bekanntgegeben, feiern wir anlässlich 150 Jahre Kirchweih am 09.10.2019 um 19.00 Uhr ein Pontifikalamt mit Weihbischof Ansgar Puff. Anschließend laden wir alle Kreuzberger/-innen ins Von Mering Heim ein. Dort wird eine Foto-Ausstellung mit historischen Aufnahmen der Kirche sein und ein kurzer Rückblick zur Pfarrkirche erfolgen. Dazu gibt's Getränke und „Fingerfood“.

Der Ortsausschuss Kreuzberg

KAB-Haussammlung

In den nächsten Wochen führt die KAB wieder die alljährliche Haussammlung für das Weltnotwerk durch. Bitte nehmen Sie die Sammler freundlich auf. Im Voraus vielen Dank!

Lebendiger Adventskalender 2019

Hiermit möchten die Organisatoren des leb. Adventskalenders über das Kreuzberg Journal erfahren, ob dieser in diesem Jahr wieder stattfinden soll. Bisher liegt ein Terminwunsch für den 5. Dezember vor. Wir möchten ihn wieder sehr gerne anbieten bzw. die Termine koordinieren, macht aber natürlich nur Sinn, wenn entsprechende Angebote hierfür da sind. Im letzten Jahr kamen 12 Termine zusammen – aus unserer Sicht ausreichend. Wir würden jetzt bis Redaktionsschluss im Oktober auf entsprechende Hinweise/Wünsche warten und über das Novemberjournal mitteilen, ob es wieder einen leb. Adventskalender gibt und dann auch die ersten Termine veröffentlichen. Wunschtermine nimmt Frau Eva Hufenstuhl, Tel. 680880, entgegen.

Ehrenamtliche Arbeiten auf dem Kreuzberger Friedhof

Wir sind sicherlich alle sehr froh darüber, dass Christian Causemann, ein echter Kreuzberger, den Zuschlag für die Pflege des Friedhofs auf Kreuzberg erhalten hat. Er macht mit seinen Mitarbeitern eine richtig gute Arbeit auf dem Friedhof. Und er macht mehr, als er eigentlich muss. So muss er die Friedhofswege nach seinem Vertrag nur 2 x im Jahr von Unkraut befreien. Mittlerweile hat er schon 4 solcher Reinigungsaktionen durchgeführt. Das war es dann aber auch für dieses Jahr. Jetzt ist das Dorf wieder selbst gefragt, und wir wollten uns ja auch einbringen. Aus diesem Grunde möchte ich zu einem nächsten Arbeitseinsatz auf dem Kreuzberger Friedhof einladen und zwar für

Samstag, den 5. Oktober um 9.00 Uhr.

Bei schlechtem Wetter wird der Pflegeeinsatz um eine Woche auf den 12. Oktober verschoben. Beim Pflegeeinsatz stehen die Wege wieder im Vordergrund. Sie sind von Unkraut zu befreien, und sie müssen in den unbefestigten Bereichen auch seitlich wieder abgestochen werden. Eigenes Arbeitsmaterial wie Spanschnüre, Spaten, Kratzer, Rechen, Schüppen usw. ist mitzubringen. Wir müssen uns aber auch noch einmal mit dem unteren Baumstreifen hin zum ehemaligen Klostergelände befassen. Dafür sind zumindest Astscheren, evtl. auch Motorsägen erforderlich.

Jeder freiwillige Helfer ist herzlich willkommen.

Uli Bürger

Infos aus der Kreuzberger Grundschule

Am Ende des letzten Schuljahres stand für die GGS Kreuzberg erneut ein Abschied an. Nach langjähriger Dienstzeit verabschiedeten wir Frau Pieper in ihren wohlverdienten Ruhestand. Nach vielen Jahren als Lehrerin an der Grundschule in Thier, unterrichtete Frau Pieper nach Schließung dieser ihre letzten Jahre vor der Pension an der GGS Kreuzberg.

Wir wünschen Ihr einen wohlverdienten, schönen und ereignisreichen Ruhestand.

Ebenso verließ uns Frau Everwand, die zwei Jahre an unserer Schule tätig war.

Als neue Lehrkraft begrüßen wir Frau Otto, die nach ihrem Referendariat an unserer Verbundschule KGS St. Nikolaus, nun die Klassenleitung des neuen ersten Schuljahres übernommen hat. Das 3. Schuljahr freut sich ebenso über eine neue Klassenlehrerin. Frau Seger, abgeordnet von einer Grundschule in Lindlar, übernimmt die Leitung der Klasse.

Schon jetzt möchten wir über das traditionelle Martinssingen informieren: in der Zeit vom 28.10.19 bis zum 03.11.19 sind wieder Kinder mit Laternen unterwegs, die eventuell bei Ihnen klingeln könnten.

Das Kollegium der GGS Kreuzberg

Aufruf

Ab sofort können wieder bei uns, Vosskuhle 1, Tel. 4698, alle möglichen Dinge für Litauen abgegeben werden. Die Hauptsache ist, dass sie sauber, gut erhalten und noch weiter verwertbar sind. Schuhe sind besonders gefragt. Wenn es möglich ist, verpacken Sie bitte alles in Bananen- oder anderen festen Kartons. Herr Pfarrer Veprauskas wird wieder um den Martinstag am 11. November herum kommen. Das genaue Datum erfahre ich erst später.

Für Ihre Hilfe bedankt sich schon jetzt

Gertrud Flosbach

St. Hubertus Schützenbruderschaft informiert:

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Sonntag den 03.11.2019 sind alle Mitglieder der St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg e.V. eingeladen.

Dieses Jahr beginnen wir um 9.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der kath. Kirche Kreuzberg. Anschließend gehen wir ins von Mering Heim.

Programmpunkte der Jahreshauptversammlung:

- 1) Gemeinsames Frühstück
- 2) Begrüßung durch den 1. Brudermeister
- 3) Chronik
- 4) Kassenbericht des Geschäftsführers
- 5) Bericht der Kassenprüfer
- 6) Entlastung des Vorstandes
- 7) Wahl eines Wahlleiters
- 8) Vorstellung und Abstimmung zur geplanten Satzungsänderung
- 9) Wahlen zur Bildung eines neuen Vorstandsteams
 - a) 1. Geschäftsführer (bisher Stephan Nies)
 - b) Schießmeister (bisher Petra Schnepper)
 - c) Chronikführer (bisher Erika Nies)
 - d) Fahnenadjutant (bisher Andreas Kutscher)
 - e) Kassenprüfer (bisher Markus Kaula)
- 10) Ehrungen
- 11) Bekanntgabe der Ergebnisse vom Pokalschießen
- 12) Ergebnisse Schießnadeln
- 13) Verschiedenes

Da wir eine Umstrukturierung in der Führung unseres Schützenvereins planen (siehe Punkt 8.-9.), wird eine Infoveranstaltung am 16.10.19 um 19.30 Uhr im von Mering Heim stattfinden.

Hierzu sind alle Mitglieder der St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg e.V. herzlich eingeladen.

Mit freundlichem Schützengruß

Der Vorstand

150 Jahre Katholische Kirche

St. Johannes Apostel und Evangelist auf Kreuzberg

Kreuzberg hat in diesen Tagen allen Grund zu feiern. Die Kath. Kirche St. Johannes Apostel und Evangelist wird 150 Jahre alt. Das Kirchengebäude ist mit seinem Vorgängerbau eingebettet in die Kreuzberger Geschichte und wahrscheinlich gäbe es das Dorf Kreuzberg ohne diese beiden Kirchen heute gar nicht.



Kreuzberg liegt an einem uralten Handelsweg von Köln ins Märkische und weit darüber hinaus. Kaufleute, Kriegersleute und „fahrendes Volk“ sind seit Jahrhunderten über den Höhenrücken, auf dem Kreuzberg liegt, gezogen. Ein tiefes Hohlwegesystem im Wald Richtung Niederscheveling und Reste des Hohlweges auf dem Hof Offermann in Erlen zeugen noch heute davon. Menschen sind hier durchgezogen, ohne dass hier oben Menschen lebten. Es gab die vielen Höfe rund um das heutige Dorf herum, aber das Dorf Kreuzberg selbst gab es noch nicht. Das sollte sich erst im 18. Jhd. ändern. Zu verdanken ist dies den Kölner Domherren Heinrich von Mering I und seinem Neffen Heinrich von Mering II. Heinrich von Mering dem Älteren war bekannt,

dass die katholischen Christen rund um Halver und darüber hinaus im Märkischen seelsorgerisch nicht versorgt waren. Die Wege zur Kirche nach Wipperfürth waren für sie viel zu weit. Aus diesem Grunde stiftete er eine Mission und beauftragte 1696 die Franziskaner aus dem Kloster in Wipperfürth mit der Betreuung der kath. Christen im Märkischen rund um Halver und natürlich auch in den Bereichen rund um das heutige Dorf Kreuzberg. Für ihre Aufgabe wurde den Franziskanern durch die Freiherrn von Plettenberg die Kapelle in ihrem Burghaus in Engstfeld zur Verfügung gestellt. Das Burghaus in Engstfeld stand ungefähr dort, wo heute die Familie Nordmeier wohnt (früher Bauernhof Gerhard Enneper). Die Nutzung der Kapelle war nur einige Jahre möglich. Danach wurde das Burghaus verkauft. Vor seinem Tod hatte Heinrich von Mering I seinen Neffen gebeten, sich um den Fortbestand der Mission für die kath. Bevölkerung zu kümmern. Und dieser Bitte ist Heinrich von Mering II auch nachgekommen. Heinrich von Mering hatte Besitz rund um Wipperfürth. Seine Mutter war eine geborene Linden aus Wipperfürth. Es gibt Hinweise darauf, dass zunächst geplant war, eine kath. Kirche am sogenannten Kreuzweg zwischen Anschlag und Halver zu errichten. Hierzu ist es nicht gekommen. Vielmehr wurde von Jakob Wedding vom Hackenberg und seiner vom Scheveling stammenden Frau Agatah ein Grundstück „an der Landwehr“ zum Bau einer Missionskirche zur Verfügung gestellt. Heinrich von Mering II stellte weitere finanzielle Mittel zur Verfügung und so konnte der Vikar Heinrich Mohr aus Wipperfürth am 23.06.1723 den Grundstein zum Bau der Missionskapelle legen. Schon am 21.12.1723 soll in der Kapelle die erste heilige Messe gefeiert worden sein. Erst einige Jahre später wurde sie konsekriert. Die Kirche erhielt den Namen Monte S: Crucis. Hieraus ist sofort in deutscher Sprache der Name Kreuzberg entstanden. 1724 wurde neben der Kapelle „Herrn Missionars Hauß“ errichtet.

Die Missionskapelle wurde 1835 so beschrieben: Die Kirche ist eine der niedrigsten Landkirchen, fest, vor 3 Jahren neu beschiefert und verputzt. Der Hauptaltar ist geschmückt mit einem Christusbild von Künstlerhand und einem sinnreich ausgearbeiteten Tabernakel versehen; im Vordergrund rechts der Nebenaltar, links die Kanzel. Die Orgel hat ihren Platz zwischen zwei Galerien... Die Kirche ist 1833 Quadratfuß (? wohl nur 833 Quadratfuß) groß, die Sakristei 137 Qfß, in dieser steht der Beichtstuhl. Zwei Glocken und eine Turmuhr sind da...

Hiermit war die Betreuung der katholischen Bevölkerung in unserem Raum bis ins Märkische hinein gesichert. 3 der ersten Missionare, Wegerhoff, Schlösser und Schetzer wurden in der Missionskapelle beigesetzt. In und um die Kapelle herum wurden auch die kath. Christen aus dem Märkischen beigesetzt, weil sie nicht zur Pfarre Wipperfürth gehörten. Verstorbene aus der Umgebung des heutigen Kreuzberg wurden in der Regel rund um St. Nikolaus in Wipperfürth beigesetzt, eben weil sie zur Pfarre Wipperfürth gehörten. Tatsächlich hat es aber auch Beisetzungen von Verstorbenen aus unseren Raum in der und um die Kapelle herum gegeben.

Die Missionskapelle war da, „Herrn Missionars Hauß“ war da, und nun hätte eigentlich auch das Dorf entstehen können. Das dauerte aber wohl noch 20 Jahre. Im Jahr 1747 pachtete ein Peter Biesenbach, dessen genaue Abstammung noch nicht geklärt ist, vom Landesherrn die sogenannte Schanze der Landwehr im Oberdorf. Heute wohnt dort die Familie Jürgen Herweg. Peter Biesenbach mag tatsächlich der erste echte Kreuzberger gewesen sein. 1785 gab es im Oberdorf nur 7 Häuser, die alle von Biesenbachs bewohnt wurden. Und im Unterdorf, dort wo heute die Familie von Alice Wald lebt, gab es „Hopmanns Häuschen“ direkt an der Einmündung des alten Hohlweges auf die heutige Westfalenstraße. Das war lange Zeit Kreuzberg. So ähnlich sah es 1833 hier oben auf der Höhe auch noch aus.

1813 wurde ein erster Antrag auf eine selbstständige Kirchengemeinde und damit auf eine Pfarrerhebung gestellt. Der Antrag wurde durch die Pfarrgemeinde Wipperfürth und den damals amtierenden Kirchenpatron abgelehnt. 1834 wurde ein neuer Antrag gestellt. Hierzu mussten die Seelenzahlen angegeben werden. Für das Dorf Kreuzberg wurden 73 Seelen an 17 Feuerstellen gezählt. Da nicht jede Feuerstelle gleichbedeutend war mit einem eigenständigen Wohngebäude, kann man sich vorstellen, dass Kreuzberg, das heißt, das heutige Oberdorf, auch 1834 noch winzig klein gewesen ist. Mit den zum Einzugsgebiet der Missionskapelle gehörenden Höfen innerhalb der Pfarrgemeinde St. Nikolaus war die Seelenzahl aber so groß geworden, dass dem Antrag auf Pfarrerhebung durch den amtierenden Kirchenpatron, Friedrich Eberhard von Mering, zugestimmt wurde. Am 24.02.1853 unterzeichnete Erzbischof Kardinal von Geissel in Köln die Pfarrerrichtungsurkunde für Kreuzberg mit Wirkung vom 1. Juni 1853.

Die bisherige Missionskapelle wurde allmählich zu klein. Außerdem war sie dringend sanierungsbedürftig. So war bei einem Sturm 1851 das Kirchtürmchen, ein Dachreiter, abgebrochen und war auf die Chordecke gefallen. Zunächst war an eine Sanierung sowie an eine Erweiterung mit neuem Chor und Querschiff gedacht worden. Hierzu ist es jedoch nicht mehr gekommen. Letzter Missionar war und erster Pfarrer auf Kreuzberg wurde Heinrich Josef Cüppers, dessen Grab auf dem Kreuzberger Friedhof erhalten ist. Pfarrer Cüppers setzte alles daran, eine neue Kirche zu errichten. Und er hatte Erfolg.

Durch Hand- und Spanndienste der einheimischen Bevölkerung, deren Namen und Einsatzstunden in Listen erfasst erhalten geblieben sind, wurden enorme Erdmassen bewegt, um den Baugrund für eine neue Kirche aufzuschütten. Der Kölner Domwerksmeister und ab 1863 Diözesanbaumeister Vinzenz Statz, geb. 1810 in Köln, und einflussreicher Architekt der Neugotik, entwarf die Pläne für eine neue Kirche auf Kreuzberg. Aufträge wurden vergeben, und dann stockte es plötzlich. Die Firma, die den Bau ausführen sollte, konnte eine Sicherheitsleistung nicht erbringen, so dass der Auftrag zurückgenommen werden musste. Und jetzt kam Johann Lorenz Siegel ins

Spiel. Johann Lorenz Siegel war auf der ersten Kirchenratssitzung nach Erhebung zur selbstständigen Pfarre zum Rendanten gewählt worden. Er hat das Amt fast 25 Jahre ausgeübt. Siegel war Obersteiger auf der Mitte des 19. Jhdts. geschlossenen Grube in Kupferberg. Er war 1807 in Burgladen bei Koblenz geboren. Ihm gehörte der spätere Hof Börsch (heute Rosi und Alfred Ackerschott) in Kupferberg. Von der Kirche kaufte er zunächst ein Stück „Pastorat-Ackerland“ und baute auf Kreuzberg ganz in der Nähe der Missionskapelle sein eigenes Haus. Später hatte hier Maria Althof ihre Gaststätte. Heute wohnt dort Jochen Offermann mit seiner Familie.

Siegel muss ein Mann mit großen Fähigkeiten gewesen sein. Er war in der Bevölkerung geachtet und war Mitglied des Klüppelberger Gemeinderates. Siegel bewarb sich tatsächlich um den Bau der neuen Kreuzberger Pfarrkirche, konnte die Sicherheitsleistung offenbar erbringen und konnte bauen. Während des Baus ließ er sein Amt als Rendant der Kirchengemeinde ruhen. Der Grundstein konnte gelegt werden und Siegel erbaute von 1867 - 1869 nach den Plänen von Vinzenz Statz die neue Kirche auf Kreuzberg. Sie wurde am 09.10.1869 vom Kölner Erzbischof Paulus Melchers feierlich eingeweiht.

Was wurde aus der Missionskapelle? Sie wurde leider abgerissen. Ihr Material wurde am 10.07.1871 versteigert. Bis zum 1. Mai 1872 sollte alles abgeräumt sein. So wurde das Mauerwerk in seiner jeweiligen Himmelsrichtung, das Dach in seiner jeweiligen Himmelsrichtung, Fenster, Türen usw. meistbietend versteigert. In alten Häusern und Höfen mag sich heute noch Material der Missionskapelle befinden. Eigentlich sollte das Mauerwerk nur bis zur Höhe der Fensterbänke abgebrochen werden. Dies ist bei der Südwand wohl auch geschehen. Sie steht heute noch im ehemaligen Pfarrgarten. Die 3 anderen Wände sind völlig verschwunden. Ihr Verlauf ist hinter dem Hochkreuz im Pfarrgarten noch angedeutet. Das Hochkreuz im Pfarrgarten wurde 1905 zur Erinnerung an die alte Missionskapelle errichtet.

Was ist sonst noch geblieben. Geblieben ist ein Wappenstein der Familie von Mering. Er hängt, teilweise verdeckt, gemeinsam mit der in Marmor gehauenen Konsekrationsurkunde in der rechten kleinen Sakristei. Der Bürgerverein Kreuzberg hat vor kurzem Fotos hiervon und einen erklärenden Text in der Eingangshalle des Turmes aufgehängt.

Geblieben ist die Kreuzigungsgruppe, die heute an der rechten Außenwand der Kirche hängt. Evtl. stand auch das Taufbecken noch in der alten Kirche. Und geblieben ist eine alte Glocke, die im Dachreiter der Missionskapelle hing. Sie trägt das Allianzwappen von Mering/Linden und die Aufschrift „Godfried Dinckelmeyer gos mich in Cöln anno 1723“.

Die Glocke wurde 1976 im Turm der heutigen Kirche wieder aufgehängt und tat insbesondere bei Beerdigungen ihren Dienst. Seit einiger Zeit darf sie nicht mehr geläutet werden, da es ihre Beschaffenheit nicht mehr zulässt.

Die Kreuzberger Kirche St. Johannes Apostel und Evangelist steht da wie seit 150 Jahren. Tut sie das wirklich? 1920 schlug der Blitz in den Kirchturm ein. Es wird berichtet, dass das Material des Blitzableiters im ersten Weltkrieg abgeliefert werden musste. Das komplette Kirchturmdach brannte ab. Die alte Glocke von 1723 fiel auf das Gewölbe im Kirchturm, blieb aber unbeschädigt. Das Kirchturmdach musste neu aufgebaut werden. Wie erwähnt, wurde die Kirche nach Plänen von Diözesanbaumeister Vinzenz Statz errichtet. Von ihm stammen einige im Bergischen Land errichtete kath. Kirchen, so in Engelskirchen, Gimborn und Bechen. Zumindest einige seiner Kirchen hatten statische Probleme, so auch die Kreuzberger Kirche. Hinzu kommt hier oben auf 375 m Höhe das bergische Wetter. Und, wie erwähnt, der gesamte Untergrund wurde aufgeschüttet. Alles zusammen hat sicherlich zu Problemen beigetragen. Die Kirche musste 1978 – 1981 umfassend saniert werden. U.a. mussten Zuganker eingebracht werden, um das Mauerwerk zu sichern. Dadurch ist es damals zum Bau der Notkirche, dem heutigen von-Mering-Heim, gekommen. 1981 war man sicher, die große Baumaßnahme ist abgeschlossen, und das Gebäude ist für die nächsten Generationen sicher. Aber wenige Jahre später tauchten am Kirchturm nicht



mehr zu bewältigende Probleme auf. Die einheimische Bevölkerung wird sich an die damaligen Bilder erinnern. Das gesamte hohe Spitzdach des Turmes wurde 1987 von einem riesigen Kran angehoben, geschwenkt und links neben der Kirche auf die Erde gestellt. Und dann musste tatsächlich der gesamte 118 Jahre alte Turm bis ins Erdreich hinein abgerissen werden. Er wurde dann in seiner ursprünglichen Form mit seiner von außen erkennbaren Treppe hinauf auf die Orgelbühne von außen in Bruchstein und von innen in Ziegelmauerwerk wieder aufgebaut. Er steht heute da, als wäre nichts geschehen. Tatsächlich ist der Kreuzberger Kirchturm mit 31 Jahren fast ein Neubau. Die Kreuzberger sind heute noch froh, dass es damals möglich war, den Kirchturm wieder aufzubauen. Was wäre das Dorf ohne den Kirchturm, der von überall her sichtbar ist und jeden begrüßt, der nach längerer Abwesenheit wieder nach Hause kommt. Wenn man den Turm sieht, ist man zuhause.

Auch das Innere der Kirche hat sich verändert. Der Chor und die Bereiche der ursprünglichen Seitenaltäre waren ursprünglich bunt ausgemalt. Feuchtigkeitsschäden traten an der Kirche schon sehr früh auf. Sicherlich auch deshalb wurde die Ausmalung später weiß übertüncht. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurden die Chorschranken entfernt und ein neuer Altar mit den Reliquien der heiligen Ursula und ihrer Gefährtinnen sowie ein neuer Ambo errichtet. Viele trauern der sehr schön geschnitzten Kanzel mit ihrem Schalldeckel nach, die an der ersten rechten Säule hing und ebenfalls entfernt wurde. Betritt man die Kirche heute, wirkt sie hell, freundlich, würdig und einladend.

Der 9. Oktober ist für die katholische Bevölkerung, und ich denke, für die gesamte Dorfgemeinschaft von Kreuzberg, ein sehr wichtiges Datum. 150 Jahre Katholische Kirche St. Johannes Apostel und Evangelist auf Kreuzberg.

Das ist sicherlich ein Grund, dankbar zurückzublicken und mit Hoffnung nach vorn zu schauen. Bereits beim Kirchturmfest wurde an das Jubiläum des Kirchengebäudes erinnert. Das Erinnern wird in einem Pontifikalamt mit Weihbischof Puff am 9. Oktober 2019 seinen Höhepunkt finden. Hierüber wird an anderer Stelle noch einmal ganz gezielt informiert.

Uli Bürger

Liebe junge Kreuzberger - Familien,

in vielen Gesprächen innerhalb und außerhalb ihrer Familien wird häufig schon frühzeitig über einen geeigneten Kindergartenplatz für Ihr Kind diskutiert. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle über uns und unsere pädagogische Arbeit informieren.

Was bedeutet der Kindergarten für Ihr Kind?

Er bietet Ihrem Kind:

- Freiraum für spielerisches Entdecken, Gestalten und Lernen.
- Eine ruhige und kontinuierliche Zuwendung und ein Klima, in dem sich Ihr Kind altersgerecht entfalten und entwickeln kann.

Er ermöglicht den Kindern:

- Das Zusammenleben in einer Gruppe.
- Im gemeinsamen Tun mit Spielpartnern verschiedenen Alters Freundschaften zu schließen und sich mit diesen auch auseinander zu setzen.
- In ihrer jeweiligen Lebenssituation ernstgenommen zu werden.
- Freien Zugang zu pädagogisch vorbereiteten Räumen (drinnen und draußen) und zu ausgewählten, entwicklungsfördernden Spiel-, Werk- und Bewegungsmaterialien.

Der Kindergarten St. Raphael bietet:

- Platz für 45 Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt in zwei Gruppen.
- Ein pädagogisches Konzept für Kinder unter Drei.
- Besondere Erfahrungen für die Kinder im letzten Jahr vor ihrem Schuleintritt.
- Spielerische Förderung der sozialen, emotionalen, motorischen, sprachlichen und weiteren wichtigen Kompetenzen.
- Vermittlung von unterschiedlichen Bildungsinhalten im ganzheitlichen Erleben.
- Musikalisches und rhythmisches Experimentieren mit dem eigenen Körper und Instrumenten.
- Rückzugsmöglichkeiten in erweiterten Nebenräumen.
- Ein vielseitig ausgestatteter Bewegungs- und Begegnungsraum.
- Ein Außengelände für alles, was Kinder draußen gerne tun.

- Ein erfahrenes Erzieherteam, dem eine aufgeschlossene und herzliche Atmosphäre wichtig ist.
- Leben und Antworten aus dem katholischen Glauben und Einbindung in die Pfarrgemeinde und dem Kath. Familienzentrum Wipperfürth.
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugend- und Sozialamt, Elternberatungsstellen, Frühförderzentren, Therapeuten, dörflichen Vereinen und der Pfarrbücherei.
- Erziehungs- und Bildungsarbeit in Partnerschaft mit den Eltern.
- Einbeziehung der Eltern in die Gremienarbeit der Einrichtung.

Im Kindergarten arbeiten pädagogische Fachkräfte, Erzieher*innen,

- Unsere Erzieher*innen begleiten und unterstützen die Kinder darin, gemachte Erfahrungen für ihre Entwicklung zu nutzen.
- Ihre Beobachtungen geben Aufschluss über Entwicklungen und Veränderungen des Kindes. So kann auf Bedürfnislagen und aktuelle Interessen der Kinder situativ eingegangen werden.
- Ihre Dokumentationen über den Entwicklungsverlauf vermitteln den Eltern einen guten Überblick über die Fortschritte ihres Kindes.
- Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen bekommt das Team neue Impulse und erweitert kontinuierlich die fachlichen Kompetenzen.

Unsere Öffnungszeiten

Werden regelmäßig an die Bedarfe der Eltern angepasst. In diesem Kindergartenjahr öffnen wir montags bis donnerstags von 7 bis 16 Uhr, freitags bis 14 Uhr.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann

- Besuchen Sie uns mit Ihrem Kind am **1. Donnerstag des Monats** von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr zum gemeinsamen spielen. (ohne Anmeldung möglich)
- Oder Sie vereinbaren einen Termin für ein persönliches Gespräch (Tel.02267/5381).

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Anmeldungen für das Kindergartenjahr zum 1. August 2020 nehmen wir gerne bis zum 7.November 2019 an.

Mit freundlichen Grüßen,

das Team des Kindergartens St. Raphael.

Herzlichen Glückwunsch

02.10. 75 J. Rosemarie Köser
02.10. 78 J. Margret Schmid
04.10. 84 J. Manfred Lattke
06.10. 79 J. Manfred Moll
08.10. 71 J. Anita Offermann
09.10. 76 J. Gerhard Unterstenhöfer
11.10. 81 J. Friedrich Fehr
15.10. 72 J. Karin Böcher
15.10. 80 J. Renate Köser
16.10. 79 J. Trude Voss
17.10. 95 J. Marta Tacke
18.10. 83 J. Alfred Hoffstadt
19.10. 78 J. Gerhard Stenzel
23.10. 81 J. Alfons Dreiner
24.10. 89 J. Helmut Koppelberg
26.10. 74 J. Wilfried Köser
26.10. 78 J. Anna Lore Radermacher
27.10. 87 J. Norbert Funke
27.10. 78 J. Hella Zimmermann
27.10. 70 J. Marianne Neuhaus
28.10. 75 J. Renate Hensch
29.10. 80 J. Friedel Radermacher
31.10. 80 J. Günther Panske

Hochzeit

05.10. Nina und Sven Felderhoff

Silberhochzeit

22.10. Judith und Michael Dreiner

Wir trauern um

84 J. Magdalene Sassenbach

01.10.	15:00	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
01.10.	19:30	Zukunftswerkstatt Kreuzberg	Klosterhof
02.10.	8:00	Schulmesse der GGS Kreuzberg	kath. Kirche
02.10.	19:30	Königsball für Jedermann	Von Mering Heim
05.10.	14:30	Trauung von Sven Eric Felderhoff u. Nina Julia Kurpanik	kath. Kirche
05.10.	9:00	Arbeitseinsatz Friedhof	
06.10.	10:00	Erntedank-Frühstück	Von Mering Heim
06.10.	18:00	Taize Gebet	Kath. Pfarrkirche Wipperfürth
08.10.	15:00	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
09.10.	7:00	Wallfahrt nach Kevelaer	Ab kath. Kirche
09.10.	8:00	Schulgottesdienst der GGS Kreuzberg	kath. Kirche
09.10.	19:00	Pontifikalamt anl. 150 Jahre Kirchweih	kath. Kirche
09.10.	anschl.	Empfang im Von Mering Heim	
10.10.	9:30	Gottesdienst	Ev. Gemeindezentrum
10.10.	18:30	Andacht im Rosenkranzmonat	kath. Kirche
11.10.	14:00 – 17:00	Nachmittag der offenen Tür	ehem. Gaststätte Felderhoff
12.10.	9:00	Ausweichtermin Friedhofspflege	
12.10.	19:30	112 Blaulichtparty	Mehrzweckhalle
13.10.	9:30	Heilige Messe gestaltet als Erntedankmesse mit der Lobpreisband	kath. Kirche
15.10.	10:30	Andacht der Kita St. Raphael	kath. Kirche
15.10.	15:00	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
16.10.	19:30	Infoabend Schützenbruderschaft	Von Mering Heim
17.10.	18:30	Andacht „Arbeiter im Weinberg“	kath. Kirche
22.10.	15:00	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
22.10.	18:30	Dankmesse anlässlich der Silberhochzeit von Judith und Michael Dreiner	kath. Kirche
24.10.	9:30	Gottesdienst	Ev. Gemeindezentrum
24.10.	18:30	Andacht zur Rosenkranzkönigin	kath. Kirche
27.10.	3:00	Ende der Sommerzeit (Die Uhr wird eine Stunde zurückgestellt.)	
27.10.	9:30	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung	kath. Kirche
29.10.	15:00	Cafe Campanile	Ev. Gemeindezentrum
29.10.	20:00	Ortsausschuss	Von Mering Heim
30.10.	8:00	Schulmesse der GGS Kreuzberg	kath. Kirche
31.10.	18:30	Andacht „Um die Einheit im Glauben“	kath. Kirche